

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 50  
  
**Rubrik:** Spott-Revue

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

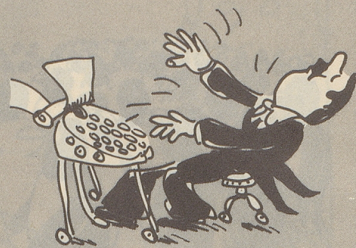
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





von  
Max Rüeger

# Spott- Revue

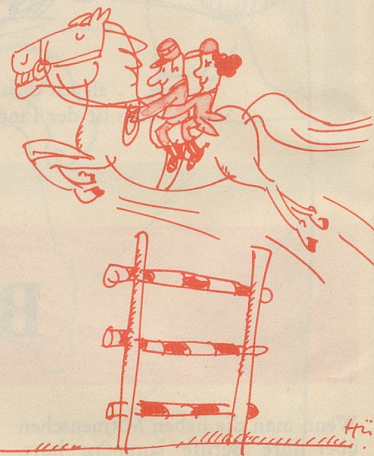


### 1. Der Tisch an sich

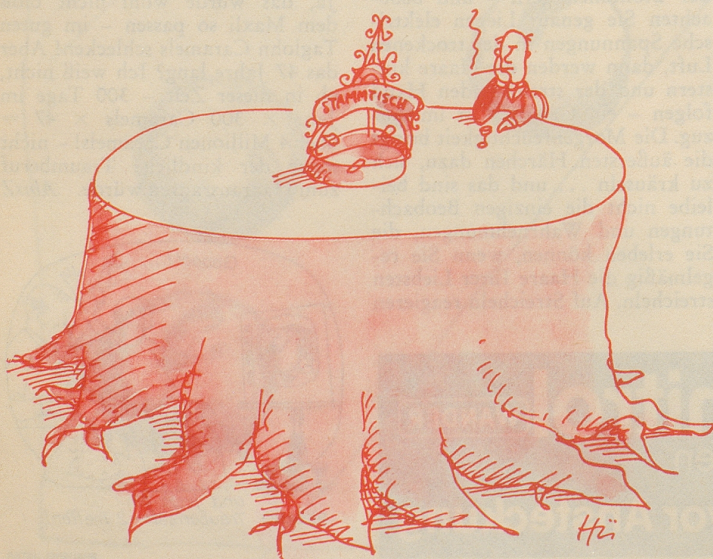
Vor drei Jahren hat der Wirt das Lokal neu möbliert. Uebriggeblieben von der verrauchten Pracht der dreißiger Jahre ist einzig der Stammtisch. Der ruht auch noch in sich selbst, da können zwölf Männer die Ellbogen aufstützen, schwere Köpfe vor der Polizei-

Wer im Dorf etwas zu sagen haben will, sagt das zuerst einmal am Stammisch. Zum Beispiel die neue Fußgänger-Unterführung am Postplatz. Oder die Bepflanzung des Kindergarten-Areals. Der Postplatz bliebe un-untergeführt und das Kindergarten-Areal unbepflanzt, würde man sich nicht am Stammisch im Kreis selbstverständlich zuständiger Fachleute unterhalten. Denn das ist ja besonders schön: keiner zu klein, Fachmann zu sein. Der Drogist und der Besitzer des elektrotechnischen Geschäftes – sie frequentieren den Stammisch täglich um elf Uhr vormittags. Das Ritual hat

Die Polizeistunde wird respektiert, man trifft sich ja morgen wieder zu neuen Gesprächen, über die hier nun zu reden sein wird.



Und der andere diese Erfahrungen  
praktisch auswertet.





Dann wird ein Wohnungswechsel vollzogen – und schließlich ändert sich auch der Zivilstand. Der ominöse Zettel hängt im kleinen Kasten der Gemeinderatskanzlei, die letzten Zweifler haben sich zu bekehren, denn amtliche Papiere sagen doch wohl immer die Wahrheit.

Bei den einen rollt dieses Prozedere gradlinig, unkompliziert ab – andere schlagen, aufgeschreckten Hasen gleich, Haken.

Spätestens jedoch in jenem Augenblick, da der Mesmer die Kirchenglocken zum Schwingen bringt, verlieren die Wege, die zum Altar führen, ihre topographische Bedeutung.

*Geschenke in letzter Minute:*

## Der Russi und die Eugsters

Falls Sie noch nicht wissen und doch eigentlich wissen sollten, die perfiden Kleinigkeiten, man möchte gern etwas schenken und hat so gar keine Ahnung: vielleicht kann ich Ihnen helfen mit zwei Tips.

Da wäre zuerst ein Buch zu nennen. Auf dem Deckel strahlt ein sympathischer junger Mann rechts am Betrachter vorbei. Der Mann ist Weltmeister, heisst Bernhard Russi und pflegt Höhenflüge zu machen, wenn er in die Tiefe saust. Karl Erb, der versierte und informierte Kenner der internationalen Ski-Szene, hat ihn portraitiert.

Sportler-Biographien werden oft rasch und oberflächlich geschrieben. Die Schnellebigkeit einer

Ich möchte Euch, Monica und Paul, hier ganz einfach Glück wünschen. Wir kennen uns zu lange und zu gut, als daß große Worte nötig wären. Gemeinsames Glück – und gemeinsamen Erfolg weiterhin im Sattel. Ihr wollt, wie Ihr schreibt, «die Hindernisse künftig gemeinsam überwinden». Im Parcours dürfte das kaum möglich sein, die gültigen Reglemente wissen das zu verhindern. Aber ansonsten? Wobei ich Euch ausdrücklich nicht ein einziges Hindernis außerhalb der Springplätze wünsche. Uns allen genügt's, wenn Ihr die anderen Sprünge so geschickt meistert wie bis anhin.

In diesem Sinne – von Herzen Hals und Bein! Euer Max Rüeger

Karriere erfordert flinke Reaktion, die Gefahr des Vergessenwerdens macht dem Verleger Beine.

Erb aber nahm sich Zeit. Er begnügte sich nicht mit aneinandergefügt Daten, mit blutarmem Skizzieren «der wichtigsten Stationen». Sein Buch erzählt eine Geschichte, die Geschichte des Andermatt Buben, der schließlich auszog, um die Pisten zu erobern. Das liest sich spannend, da ist Liebenswürdig-Anekdotisches vermischt mit profund-sachlicher Background-Schilderung, man lernt Russi genauso kennen wie die (Sport)-Welt, in der er lebt. Man braucht kein Fanatiker zu sein, um an diesem Buch Freude zu haben. Und Bernhard Russi weiß sehr genau, weshalb er auf dem Einband-Photo lacht. (Erschienen im Habegger-Verlag, Derendingen.)

Mit der ihnen eigenen Präzision belieferten die Gebrüder Eugster, Helvetiens populärstes Gesangstrio, den Weihnachtsmarkt rechtzeitig mit einer neuen Langspielplatte. Sie wagten da sehr viel – sie wichen ab von der bisher bewährten Linie – sie präsentieren, ohne kabarettistischen Frohsinn, Schweizer Volkslieder. A capella zum Teil, da und dort sehr geschmackvoll und sparsam instrumental unterlegt, beweisen die Eugsters einmal mehr, daß sie weit mehr können, als manche Neider ihnen zugestehen möchten. Für die Orchesterbegleitung haben sie ad-hoc-Ensembles aus den besten Leuten zusammengestellt: Luise Schlatter, Renato Bui, Pierre Cavalli, Jakob Alder am Hackbrett und andere – Bruno Spörri hat instrumentiert – und das Resultat ist ein ungetrübtes Hör-Vergnügen. Frei von allem Folklore-Mief – und doch ohne modernistische Schnörkel – so sollen heute Lieder von gestern gesungen und gespielt werden.

Die Plattennummer: Tell TLP 5513.

Max Rüeger: Verse zur Zeit

## Herr B. will Bundesrat werden

Er weiß,  
das wird noch viele Jahre dauern.  
Aber er hat sich  
seine Chancen sehr genau ausgerechnet.  
Wenn zum Beispiel  
der D. in vier Jahren  
als Kantonsrat nicht mehr,  
hingegen der F. für eine Amtsdauer  
anstelle von Z.,  
der seinerseits wieder  
K. ablöst, weil ja  
R. als Aarthurer  
kaum in Frage kommen wird  
und obendrein seit  
der Ueberfremdungsinitiative  
viele Feinde hat,  
wenn dann G. ihm  
seinen Platz überläßt  
und er H. nachziehen kann,  
damit auch der rechte Flügel  
sich nicht übergangen fühlt,  
so daß A., sein schärfster Rivale,  
eigentlich ganz automatisch  
ausmanövriert ist, weil  
in dieser Situation  
B. sich von C. kein X für ein U vormachen läßt  
und ihn rechtzeitig ins Gespräch bringt,  
dann sollte eigentlich  
der Kandidatur und damit  
automatisch auch der Wahl  
von Herrn B. in den Bundesrat  
nichts mehr im Wege stehen.

- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweg?

**Aspro**  
hilft schnell

Neu! Jetzt auch Aspro-Brausetabletten, empfehlenswert selbst bei empfindlichem Magen.



Pünktchen auf dem i

**Zitat**

öff

